

Beitrag zur Heterocera-Fauna von Brasilien/Minas Gerais/Poté
(Lepidoptera, Noctuidae)
Sueli & Hubert Thöny

Abstract:

For the genus *Gonodonta* Hbn. 1818, subfamily Ophiderinae which now is attached to the Catocalinae, are given new data concerning to the occurrence including first-proofs of two species, for Brasilien.

Gonodonta uxor (CRAMER, 1780) und ***Gonodonta holosericea*** GUENEE, 1852
For the federal state Minas Gerais are reported the following first proofs.

Gonodonta sicheas (CRAMER, 1777), ***Gonodonta syrna*** GUENEE, 1852,
Gonodonta sinaldus GUENEE, 1852, ***Gonodonta pygro*** (CRAMER, 1777),
Gonodonta nutrix (CRAMER, 1777), ***Gonodonta lincus*** (CRAMER, 1777),
Gonodonta chorinea (STOLL, 1780), ***Gonodonta maria*** GUENEE, 1852,
Gonodonta clotilda (STOLL, 1791), ***Gonodonta bidens ssp. meridionalis***
TODD, 1959, ***Gonodonta fulvangula*** GEYER, 1832, ***Gonodonta incurva***
(SEPP, 1832-1840), ***Gonodonta latimacula*** GUENEE, 1852.

All reported Noctuidae are figured on two colour-plates.

Zusammenfassung:

Aus der Unterfamilie der Ophiderinae, welche jetzt zu den Catocalinae gehören, werden für die Gattung *Gonodonta* Hbn. 1818 neue Funddaten, sowie der Erstdnachweis für zwei Arten, für Brasilien gemeldet.

Gonodonta uxor (CRAMER, 1780) und ***Gonodonta holosericea*** GUENEE, 1852
Für den Bundesstaat Minas Gerais werden folgende 13 Erstdnachweise gemeldet:

Gonodonta sicheas (CRAMER, 1777), ***Gonodonta syrna*** GUENEE, 1852,
Gonodonta sinaldus GUENEE, 1852, ***Gonodonta pygro*** (CRAMER, 1777),
Gonodonta nutrix (CRAMER, 1777), ***Gonodonta lincus*** (CRAMER, 1777),
Gonodonta chorinea (STOLL, 1780), ***Gonodonta maria*** GUENEE, 1852,
Gonodonta clotilda (STOLL, 1791), ***Gonodonta bidens ssp. meridionalis***
TODD, 1959, ***Gonodonta fulvangula*** GEYER, 1832, ***Gonodonta incurva***
(SEPP, 1832-1840), ***Gonodonta latimacula*** GUENEE, 1852.

Alle nachgewiesenen Noctuidae sind auf zwei Farbtafeln abgebildet.

Allgemeiner Teil:

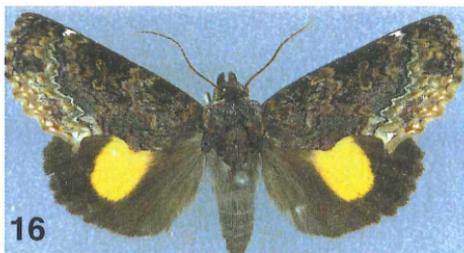
Unter dem oben genannten Titel werden in loser Folge Beiträge zur Fauna Poté's erscheinen. Deshalb wird im folgenden eine Einführung zu Brasilien sowie speziell zu Poté gemacht. Wie einige der Leser wissen werden, habe ich durch meine Frau, die aus Poté stammt, gute Verbindungen nach Brasilien. Ich selbst hatte mittlerweile schon insgesamt 16 Wochen lang Gelegenheit, in Brasilien zu sammeln. In dieser Reihe soll es aber in erster Linie um die von uns gemeinsam gesammelten Falter gehen. Da abzusehen ist, daß die Bearbeitung des vorliegenden, und noch zu erwartenden, umfangreichen Faltermaterials auf große Schwierigkeiten stoßen wird, können immer nur einzelne kleine Gattungen aufgearbeitet werden. Deshalb bot es sich an, mit diesen farbenprächtigen Tieren zu beginnen, zumal sehr umfangreiches Material zur Verfügung steht (ca.500 Stück !). Wenn man sich mit der Literatur Süd-amerikas beschäftigt, ist man überrascht, wie wenig bisher über diesen faszinierenden Kontinent publiziert wurde, er wurde von den europäischen Entomologen regelrecht vergessen.

Zu Brasilien:

Brasilien ist mit 8.511.965 qkm der größte Staat auf dem Süd-amerikanischen Kontinent, und bedeckt somit 47% der Landmasse Südamerikas. Mit ca. 150 Millionen Einwohnern ist das Land relativ dünn besiedelt. Brasilien gliedert sich in 24 Bundesstaaten, mit Brasilia, als Hauptstadt. Die Landessprache ist Portugiesisch. Aufgrund der Größe des Landes sind in Brasilien sämtliche Klimazonen, mit Ausnahme arider Gebiete vertreten. Während es im Süden sogar Skigebiete gibt, ist das etwa die halbe Landesfläche einnehmende Amazonasbecken mit Urwald bedeckt, der leider kontinuierlich durch menschliche Eingriffe schwindet. Die höchsten Berge sind der Pico da Neblina der immerhin 3.014m erreicht, sowie der Pico da Bandeira mit 2890m.

Zu den wichtigsten Exportgütern zählen neben, den reichen Bodenschätzen auch der, in manchen Gegenden auf riesigen Flächen angebaute, Kaffee. Dem Export von Kaffee verdankt Brasilien seine erste größere Industrialisierung in der Landwirtschaft. Daneben erreichte in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts die Gewinnung von Kautschuk ihren Höhepunkt und brachte dem Amazonasgebiet um Manaus großen Reichtum. Wenn man heute über Brasilien spricht, denkt man unweigerlich an die Zerstörung des riesigen Amazonasbeckens, sei es durch die Rodung zur Holz - und Landgewinnung oder die Verseuchung der Ströme durch Einleitung von Quecksilber, das zur Gewinnung von Gold benötigt wird.





Zu Minas Gerais, Poté:

Poté liegt etwa 900 km nördlich von Rio im Bundesstaat Minas Gerais (Abb.A), der mit 586.624,3 qkm immerhin noch ca. 1,2 mal so groß wie die Bundesrepublik ist. Diese Region ist sehr gut entwickelt, da die Entfernung zur Küste nur 250 km beträgt. Ausgehend von der Küste wurde Brasilien nach und nach hauptsächlich von den Portugiesen erobert. Die Infrastruktur ist mit unseren mitteleuropäischen Verhältnissen durchaus zu vergleichen. Die Straßenverbindungen sind für brasilianische Verhältnisse sehr gut. Insofern hat man keine Probleme sein Ziel zu erreichen. Mit den modernen Überlandbussen, die aufgrund des fehlenden Eisenbahnnetzes die preisgünstigste und zuverlässigste Reisemöglichkeit bieten, erreicht man die Bezirkshauptstadt Teófilo Otonio in einer 10 stündigen Nachtfahrt. Von dort muß man noch eine einstündige Fahrt mit dem Taxi hinter sich bringen, bevor man Poté erreicht.

Schon die Anreise nach Poté läßt ein Entomologenherz schneller schlagen. Durch sanft ansteigende Hügel geht es einen kleinen Fluß entlang, gesäumt von beiderseitiger Wald- bzw. niedriger Buschvegetation, die bereits im vorbeifahren eine reichhaltige Lepidopterenfauna erahnen lassen. Poté liegt im brasilianischen Bergland, das sich in N-S-Richtung von Rio ausgehend ca. 1500 km ins Landesinnere erstreckt. Bekannt ist diese Region hauptsächlich durch reiche Vorkommen an Edelsteinen und Halbedelsteinen (Diamantina). In der Umgebung von Poté ist die Rinderzucht bzw. die Land- und Holzwirtschaft die Existenzgrundlage der Bevölkerung. Auf für mitteleuropäische Verhältnisse riesigen Fazendas (Bauernhöfen) von mehreren hundert ha werden tausende von halbverwilderten Zeburindern gehalten. Diese Art der Landwirtschaft bedingt eine weitgehende Erhaltung der ursprünglichen Vegetation in den höher gelegenen Regionen. Lediglich in den Tälern sind die Rinder in der Lage die unglaublich schnell nachwachsende Vegetation kurz zu halten. An den steilen Talrändern und auf den Kuppen der Hügel haben sich Reste des Primärurwaldes erhalten. Diese Mischung ermöglicht es, eine unglaubliche Artenvielfalt sowie eine schier unerschöpfliche Individuenzahl hervorzubringen. In den vier Wochen, die ich in Poté verbrachte, flogen unglaubliche Massen von Faltern an die Lichtquellen, wie ich es sonst noch nicht erlebt habe.

Poté ist ein, für Brasilien, kleines Dorf mit ca. 3000 Einwohnern, zählt man das Umland hinzu kommt man auf ca. 6000 Personen. An den Samstagen, zum wöchentlichen Markt, kommen die Facenderos, und deren Arbeiter in das Dorf, um ihre Erzeugnisse anzubieten. Es ist ein Erlebnis auf den Markt zu gehen. Die angebotenen, fremdartigen Früchte, Gemüse, und Knollengewächse, die Vielfalt der Blumen, das Feilschen der Händler mit ihren Kunden, das alles ergibt eine Atmosphäre, die man nicht beschreiben kann, das muß man erleben. Während

unseres Aufenthalts vom 15.3.1994 bis 10.5.1994 in Poté wohnten wir bei meinen Schwiegereltern, deren Haus direkt an der Hauptstraße liegt. Eigentlich wollte ich in Poté Urlaub machen, aber schon bei der Ankunft wurde mir klar, daß daraus wohl nichts werden würde. Die einzige in den Ort führende Straße (siehe Abb.B.) ist durch einen ca. 1m breiten, begrünten Mittelstreifen in 2 Fahrbahnen getrennt. Im Abstand von 25m stehen Bogenlampen, die mit 160W HWL - Lampen betrieben werden, und deren Vorhandensein dem geplanten Urlaub vereitelten. Ich konnte es mir einfach nicht verkneifen diesen Grünstreifen zu inspizieren. Falter über Falter saßen die ganze Nacht dichtest gedrängt im Lichtschein dieser 14 Lampen. Trotz intensivem Bestreben, nur die besten Stücke und die allabendlich neu hinzugekommenen Arten zu berücksichtigen, konnte ich jede Nacht 200 - 300 Falter erbeuten. Am Anfang machte es auch richtig Freude, da ich annahm eine besonders gute Zeit erwischt zu haben, aber nachdem man mich mehrmals darauf aufmerksam machte, daß es jetzt ja keine "Borboleta`s" gäbe sondern erst im Juni und Juli, war ich schon ein bißchen verwundert . Auf meine Frage, was es mit diesen beiden Monaten auf sich hätte, wurde ich dahingehend aufgeklärt, daß es zu dieser Zeit nur bedingt möglich ist, ohne Besen in der Hand TV zu sehen. Denn selbst in den Häusern werden alle Lichtquellen angefliegen . Nachdem nun doch schon einige Monate vergangen sind, kommt mir immer wieder die Frage in den Sinn, welche ökologischen Zusammenhänge für solch eine gewaltige Arten - und Individuenzahl verantwortlich sind ? Jeden Tag fand ein Wechsel der Individuen statt. Morgens, schon vor Sonnenaufgang, wurde es in den Bäumen ringsum lebendig, Vogelscharen, vermutlich eine Spatenart, begannen mit Ihrem Gezeter, kaum ging die Sonne auf, stürzten sich ganze Heerscharen von diesen Vögeln auf die überall sitzenden Falter. Eine Schwalbenart ernährt sich vermutlich ausschließlich von Noctuidae. Unglaublich geschickt jagten diese etwas größeren Vögel die Falter in der Luft. Frösche und Kröten, Spinnen und Geckos, alle leben von Noctuidae. Als in der Nacht noch Hunde und Katzen Jagd auf größere Schwärmer machten , und auch erwischten, wurde mir erst klar welche Mengen an Faltern es dort noch gibt. Vormittags werden dann auch noch die überall gehaltenen Hühner einfach auf die Straße gesetzt, welche dann wirklich auch noch den Rest wegfressen, sodaß man nachmittags eine von Faltern " gesäuberte " Dorfstraße vorfindet. Dieses Schauspiel wiederholte sich täglich, so daß ich zu dem Schluß komme, es müssen Hunderttausende von Faltern gewesen sein, die dort waren. Das erklärt zum Teil auch, warum keine abgeflogenen Falter zu finden waren. Nach dem allabendlichen Einschalten des Lichts, wiederholte sich der Anflug von neuem. Bemerkenswert ist, daß ich keine Fledermäuse feststellen konnte, lediglich eine Eulenart machte nachts Jagd auf die in den umliegenden Bäumen sitzenden Spatzen.

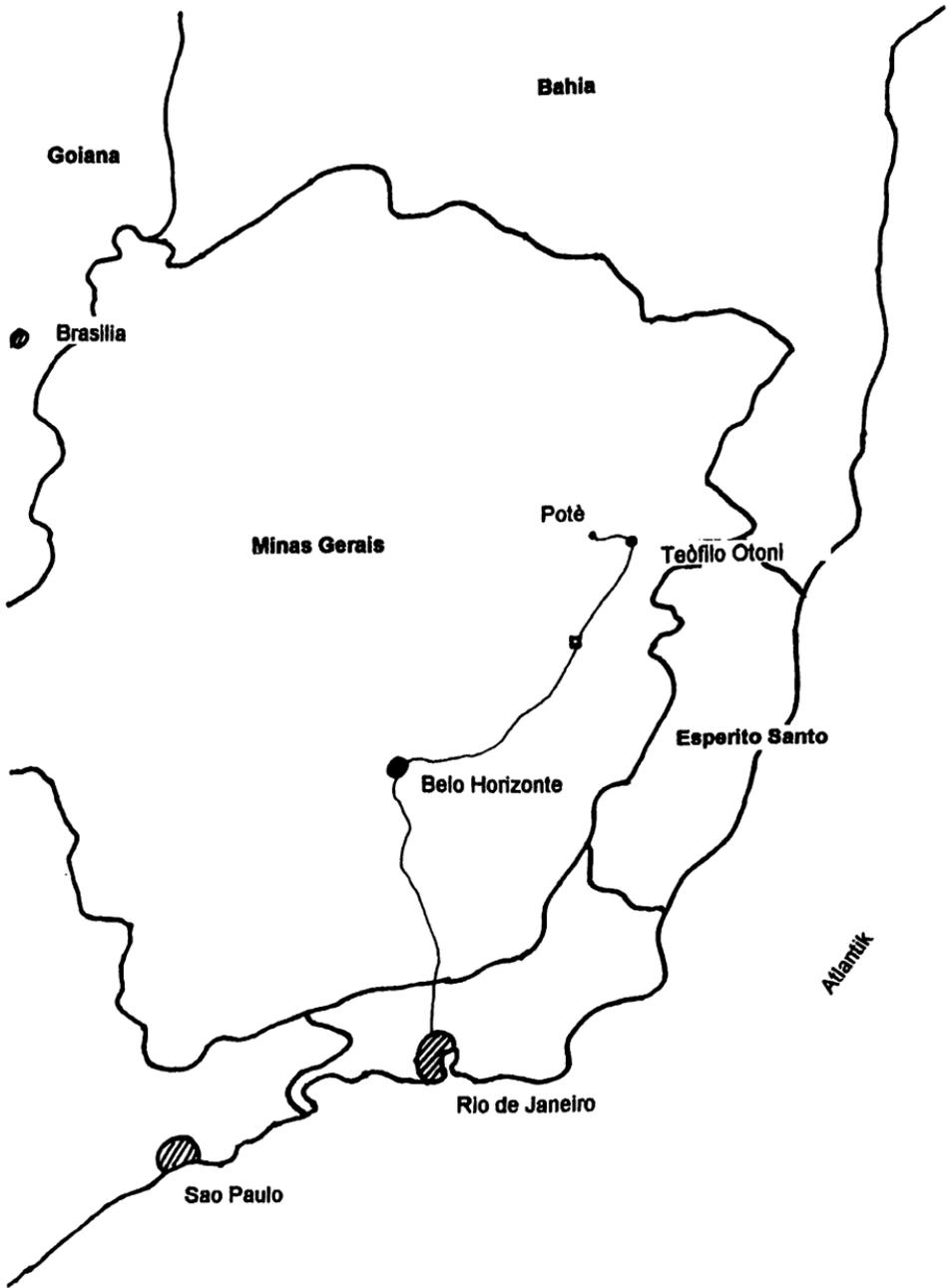


Abb: A: Lage von Poté in Brasilien

Systematischer Teil:

Die Gattung *Gonodonta* (Hbn.1818) ist mit 37 Arten eine relativ kleine Gattung, deren Hauptverbreitungsgebiet sich vom Süden Nord- Amerikas über Mittelamerika nach Süd - Amerika sowie auf die Karibikinseln erstreckt.

Für Brasilien liegen von 25 Arten Funddaten vor. Alleine in Poté konnte ich 17 Arten nachweisen.

Wie schon eingangs erwähnt, ist die Literatur über die Gattung *Gonodonta* Hbn. sehr spärlich.

Trotz intensiven Nachforschungen konnte ich nur 4 Arbeiten die sich speziell mit der Gattung *Gonodonta* Hbn. beschäftigen finden.

Über *Gonodonta* gibt es neben Seitz Bd. 7 nur noch eine umfassende Arbeit von Todd 1959, und nur mit Hilfe dieser Publikation ist es möglich, die schmucken Kleinodien zu identifizieren.

Artenliste:

GONODONTA Hübner, 1818

Athysania HÜBNER, 1816, *Athyania*; WALKER, 1857, *Dosa* WALKER, 1864, *Ptilodon* HÜBNER, 1808, *Meropis* HÜBNER, 1818.

Gonodonta holosericea GUENEE, 1852, Abb.:4
Hist.nat.Ins.(LÈp.), 6, (Noct.2):371, (*Lectot.w:Columbia, BMNH, Lond.*)
Verbr.:Guatemala, Costa Rica, Panama, Kolumbien, Venezuela, Bolivien, Brasilien
5 Exemplare.
Neu für Brasilien.

Gonodonta sicheas (CRAMER, 1777) Abb.:2
Uitl.Kapellen, 2:86, Taf.150:E, (*Phalaena*), (*T.:Surinam, RHN, Leiden?*)
Syn.:*uncina* HÜBNER, 1818,
Zutr.Samml.exot.Schmett.1:11, fig.35, 36, (*T.:verschollen*)
hesione (DRURY, 1782)
III.Nat.Hist.3:29, Taf.:22, (*Phalaena, Noctua*), (*T.:NHM, Wien?*)

Verbr.:südl.USA, Florida, Mexico, Guatemala, Honduras, Costa Rica, Panama, Ecuador, Peru, Bolivien, Argentinien, Paraguay, Brasilien, Surinam, Brit.Guyana, Venezuela, Trinidad, Puerto Rico, Jamaica, Cuba,
175 Exemplare.
Es scheint die häufigste Art in Poté zu sein.
Neu für Minas Gerais.

Gonodonta syrna GUENEE, 1852, Abb.:3
Hist.nat.Ins.(LÈp.), 6, (Noct.2):371, (*T.:Cayenne, Fran.Guyana, BMNH, Lond.*)

Verbr.:Guatemala, Honduras, Panama, Bolivien, Brasilien, Franz.Guyana, Brit.Guyana, Venezuela,
12 Exemplare .
Neu für Minas Gerais.
Im Seitz Bd.7 als janeira abgebildet.

Gonodonta sinaldus GUENEE, 1852, Abb.:7
Hist.nat.Ins.(LÈp.), 6, (Noct.2):371, (*Lectot.m:Columbia, BMNH, Lond.*)
Syn.:ginaldus;DYAR, 1914, emend.
U.S.Nat.Mus.Proc.47:203,

Verbr.:südl.USA, Florida?, Mexico, Guatemala, Honduras, Costa Rica, Panama, Kolumbien, Ecuador, Bolivien, Brasilien, Brit.Guyana, Venezuela, Trinidad,
37 Exemplare.
Neu für Minas Gerais.

Gonodonta biarmata GUENEE, 1852, Abb.:6
Hist.nat.Ins.(LÈp.), 6, (Noct.2):373, (*Lectot.m:Brasilien, Nouvelle-Friburg, BMNH, Lond.*)
Syn.:evadens WALKER, 1857,
List.Spec.lep.Ins.B.M.12:955, (*T.:Westküste von Amerika, BMNH, Lond.*)
elegans DRUCE, 1889,
Biol.cent.Am.Lap.Het.1:257, Taf.26:1, (*T.:Guatemala, San Geronimo, BMNH, Lond.*)

Verbr.:Mexico, Guatemala, Costa Rica, Peru, Bolivien, Argentinien, Uruquay, Brasilien, Venezuela,
(Galapagos-Ins., ssp.)
2 Exemplare.
1 Exemplar , Minas Gerais Divinopolis , 5.-11.1.1973 leg.A.Moser.
Im Seitz Bd.7 als hesione abgebildet.

- Gonodonta pygro** (CRAMER, 1777) Abb.:1
 Uitl.Kapellen, 2:65, 150, Taf.139:D, (Phalaena)(*T.:Surinam, verschollen*)
 Syn.: serix GUENEE, 1852,
 Hist.nat.Ins.(L'Ép.), 6, (Noct.2):37o, (*Synt.:Columbia, UM, Oxford*)
 Verbr.:Arizona, Texas, Mexico, Guatemala, Honduras, Costa Rica, Panama ,
 Kolumbien, Ecuador, Peru, Bolivien, Paraguay, Brasilien, Brit.Guyana, Venezuela,
 18 Exemplare.
 Neu für Minas Gerais.
- Gonodonta nutrix** (CRAMER, 1777) Abb.:5
 Uitl.Kapellen, 4:36, 251, Taf.312:B, (Phalaena, Noctua)(*T.:Surinam, RNH, Leiden*)
 Syn.:acacceptera (SEPP, 1832-1848)
 Surinaamsche Vlinders, 1:105, Taf.49, (Phalaena)(*T.:nicht festgelegt*)
 Verbr.:Florida, Mexico, Panama, Paraguay, El Salvador, Bolivien, Brasilien,
 Franz.Guyana, Surinam, Venezuela, St.Lucia, Jamaica, Cuba,
 6 Exemplare .
 Neu für Minas Gerais.
- Gonodonta lincus** (CRAMER, 1777) Abb.:15
 Uitl.Kapellen, 1:79, 153, Taf.50:H, (Phalaena, Noctua)(*T.:Surinam, RNH, Leiden*)
 Syn.:superba M=SCHLER, 1880,
 Verh.Zool.-Bot.Ges.Wien, 30:393, Taf.9:48, (*T.:Surinam, Paramaribo, MNHU, Berlin*)
 Verbr.:Mexico, Costa Rica, Kolumbien, Peru, Bolivien, Brasilien, Brit.Guyana,
 Venezuela,
 2 Exemplare .
 Neu für Minas Gerais.
- Gonodonta uxoria** (CRAMER, 1780) Abb.:16
 Uitl.Kapellen, 3:150, 176, Taf.176:A, (Phalaena, Noctua)(*T.:Surinam, verschollen*)
 Syn.:marmorata SCHAUS, 1906.,
 U.S.natn.Mus.Proc.30:111, (*T.:Mexico, Coatepec, USNM, Wash.*)
 soror; WOLCOTT, 1924, nec CRAMER, 1777,
 Porto Rico Dept.Agr.Jour.7:176,
 Verbr.:Mexico, Guatemala, Costa Rica, Panama, Peru, Argentinien, Brit.Guyana,
 Surinam, Venezuela, Puerto Rico, Jamaica,
 Dominik., Rep., Cuba, Brasilien
 3 Exemplare.

Neu für Brasilien.

Im Seitz Bd.7 als marmorata abgebildet.

Gonodonta chorinea (STOLL, 1780) Abb.:10=Männchen 9 = Weibchen.
in Cramer;Uitl.Kapellen, 4:42, 248, Taf.310:F, (Phalaena,
Noctua)(*T.:Surinam, verschollen*)

Verbr.:Guatemala?, Surinam, Bolivien, Brasilien, Franz.Guyana, Brit.Guyana,
5 Exemplare .

Neu für Minas Gerais.

Gonodonta immacula GUENEE, 1852, Abb.:8
Hist.nat.Ins.(L'Ép.), 6, (Noct.2):365, (*T.:Cayenne, Fran.Guyana; Brasilien,*
BMNH, Lond.?)

Syn.:pulverea SCHAUS, 1933,

Ann.Mag.nat.Hist.(10)12:374, (*T.:Brasilien, Sao Paulo, Alto da Serro,*
USNM, Wash.)

Verbr.:Brasilien, Franz.Guyana, Mexico, Guatemala, Costa Rica, Honduras,
Panama, Peru, Bolivien, Paraguay, Surinam, Venezuela, Trinidad,

Im Seitz Bd.7 2x als chorinea abgebildet.

Gonodonta maria GUENEE, 1852, Abb.:18
Hist.nat.Ins.(L'Ép.), 6, (Noct.2):369, (*Lectot.w.:Brasilien, Rio Janeiro,*
BMNH, Lond.)

Syn.:avangareza SCHAUS, 1911,

Ann.Mag.nat.Hist.(8)7:83, (*T.:Costa Rica, Avangarez, USNM, Wash.*)

Verbr.:Brasilien, CostaRica, Mexico, Brit.Guyana, Venezuela,

21 Exemplare.

Neu für Minas Gerais.

Gonodonta clotilda (STOLL, 1791) Abb.:14
in Cramer;Uitl.Kapellen, (Anh.):153, Taf.34:4, (Phalaena, Noctua)
(*T.:Surinam, RNH, Leiden*)

Syn.:maria;GUNDLACH, 1881, nec GUENEE, 1852,

Contr.ent.Cubana, Lepid.1:335,

Verbr.:Surinam, Mexico, Costa Rica, Panama, Bolivien, Argentinien, Paraguay,
Brasilien, Brit.Guyana, Venezuela, Trinidad, Puerto Rico, Jamaica, Cuba,

28 Exemplare .

Neu für Minas Gerais.

- Gonodonta bidens** GEYER, 1832, Abb.:17
 in Hübner;Zutr.Samml.exot.Schmett.1:24, fig.695, 696, (*T.:Cuba, verschollen*)
 Syn.:soror;GUNDLACH, 1881, nec CRAMER, 1789,
 Contr.ent.Cubana, Lepid.1:334,
 Verbr.:Cuba, Haiti, (Brasilien, ssp.), (Texas, Florida, Mexico, Costa Rica, Panama,
 bis Kolumbien und Venezuela, ssp.)
ssp.miranda Raymundo1908.
 Ent.Br.1(5):79-80.-d'Áraújo 1968, Quarto Catalogo dos insetos que vivem
 nas plantas do Brasil Pt.II, 1:235.
 Syn.:meridionalis TODD, 1959,
 Tech.Bull.1201, U.S.Dept.of Agric.:39, (*Holot.m.:Brasilien, Sta.Catarina,
 Hansa Humbolt, USNM, Wash.*)
 Verbr.:Brasilien,
 25 Exemplare .
 Neu für Minas Gerais .
 Im Seitz Bd.7 als plumbicineta abgebildet.
- Gonodonta fulvangula** GEYER, 1832, Abb.:12
 in Hübner;Zutr.Samml.exot.Schmett.1:32, fig.737, 738(*T.:Argentinien,
 Monte Video, verschollen*)
 Syn.: chrysortornus HAMPSON, 1926,
 Descr.new Gen.Spec.Noct.B.M.:372, (*T.:Brit.Guyana, Demerara, BMNH,
 Lond.*)
 Verbr.:Brit.Guyana, Argentinien, Mexico, Panama, Kolumbien, Brasilien,
 Venezuela, Trinidad,
 4 Exemplare .
 Neu für Minas Gerais.
 Im Seitz Bd.7 als nitidimacula abgebildet.
- Gonodonta incurva** (SEPP, 1832-1840) Abb.:11
 Surinaamsche Vlinders, 2:291, Taf.89, (Phalaena)(*T.:Surinam, verschollen*)
 Syn.:teretimacula GUENEE, 1852,
 Hist.nat.Ins.(L'Ép.)6, (Noct.2)367, (*Lectot.:Cayenne, MNHN, Paris,
 des.Viette, 1951*)
 velata WALKER, 1857,
 List.Spec.lep.Ins.B.M.12:957, (*T.:nicht festgelegt*)
 temperata WALKER, 1857,
 List.Spec.lep.Ins.B.M.12:957, (*T.:Venezuela, BMNH, Lond.*)

dentata FELDER & ROGENHOFER, 1874,
Reiseöst.Freg.Novara, 2(2):Taf.111:14, (*T.:Brasilien, Amazonas, BMNH, Lond.*)
soror;STAHL, 1883, nec CRAMER, 1780,
Fauna Puerto RicoCat.Zool.:194,
elaborans DYAR, 1914,
Proc.U.S.natn.Mus.47:425, (*T.:Dominik, Rep., USNM, Wash.*)
Verbr.:Surinam, Franz.Guyana, Venezuela, Brasilien, Dominik.Rep., Mexico,
Guatemala, Honduras, Costa Rica, Bolivien, Paraguay, Brit.Guyana, St.Vincent,
St.Lucia, Puerto Rico, Jamaica, Cuba, Florida,
152 Exemplare .
Neu für Minas Gerais.
Im Seitz Bd.7 als teretimaçula abgebildet.

Gonodonta latimaçula GUENEE, 1852, Abb.:13
Hist.nat.Ins.(LÈp.), 6, (Noct.2):367, (*Lectot.m:Columbia, BMNH, Lond., des.Fletcher,)*
Verbr.:Kolumbien, Mexico, Guatemala, Honduras, Costa Rica, Panama, Brasilien,
Franz.Guyana, Brit.Guyana, Venezuela, Trinidad,
1 Exemplar.
Neu für Minas Gerais.

Literaturverzeichnis:

CRAMER P.,1776-1782
De Uitlandsche Kapellen Voorkomende in Drie Waerld-Deelen Asia,Africa en
America.Amsterdam,S.J.Baalde and Utrecht. Vol.1-4,und Anhangsel.
HAYES A.H., 1975
The larger moth of the Galapagos Islands
Proc.California Acad.Sci.(4)40(7):145-208,
HOLLAND W.J., 1903
The Moth Book, A guide to the Moth of North America
Dover Publ.Ltd.:1-479
SILVEIRA N. 1977.
Lichtfangergebnisse von Jaboticabal,Piracicaba Sao Paulo Brasilien.
Cientifica 5(3):257-261,1977..
V.Peki'c & J.C.Pinheira
Brasilien. Reich Verlag , terra magica Großbildband 1990 ISBN 3-7243-0272-X.

TODD E.L., 1959.

The fruit-piercing Moths of the Genus *Gonodonta*,
Techn.Bull., 1201; U.S.Stat.Dept.Agric., Washington:1-52,

TODD E.L., 1972.

A note on the identity and status of *Gonodonta miranda*,

Proc.ent.Soc.Wash., 74(2):213-215,

TODD E.L., 1973.

Two new species of *Gonodonta* Hb.

Proc.biol.Soc.Wash., 86(20):243-246,

DRAUDT M., 1919-1944.

Seitz;Gross-Schmetterlinge des Amerikanischen Faunengebietes,

Band 7; Die eulenartigen Nachtfalter, :1-508, Taf.1-96,

Alfred Kern-Verlag, Stuttgart,

Danksagung:

An dieser Stelle möchte ich mich bei den Herren G.Behounek / Deisenhofen für die Unterstützung bei der Beschaffung der Literatur, sowie bei W. Speidel / Bonn für die Determinationshilfe der Falter recht herzlich bedanken.Herr Ch. Grayer / Ingolstadt erstellte in gewohnt guter Qualität die Farbfotos und in weiterer Folge die Farbtafeln. Herr M. Hreblay / Budapest verglich die strittigen Arten mit den Typen im BMNH.

Herrn A.Mäge sei für die Übersetzung der Zusammenfassung gedankt.

Anschrift des Verfassers:

Hubert Thöny

Martin-Hemm-Strasse 73

D-85053 Ingolstadt

Tel. & Fax Nr. + 0841/68480

Ich möchte die geneigten Leser an dieser Stelle um Unterstützung bei der weiteren Bearbeitung der Gattung *Gonodonta* bitten. Falls jemand Falter der Gattung in seiner Sammlung hat, würde ich mich sehr freuen diese für Untersuchungen ausleihen zu dürfen.

Im Moment bereite ich eine Arbeit über die Plusiinae Brasiliens bzw. Südamerikas vor. Falls Material aus dieser Gattung im Leserkreis vorhanden ist, bitte ich um Kontaktaufnahme.

Legende zu den Abbildungen:

1. *Gonodonta pygro* (CRAMER, 1777)
2. *Gonodonta sicheas* (CRAMER, 1777)
3. *Gonodonta syma* GUENEE, 1852
4. *Gonodonta holosericea* GUENEE, 1852
5. *Gonodonta nutrix* (CRAMER, 1777)
6. *Gonodonta biarmata* GUENEE, 1852
7. *Gonodonta sinaldus* GUENEE, 1852
8. *Gonodonta immacula* GUENEE, 1852
9. *Gonodonta chorinea* (STOLL, 1780) Weibchen
10. *Gonodonta chorinea* (STOLL, 1780) Männchen
11. *Gonodonta incurva* (SEPP, 1832-1840)
12. *Gonodonta fulvangula* GEYER, 1832
13. *Gonodonta latimacula* GUENEE, 1852
14. *Gonodonta clotilda* (STOLL, 1791)
15. *Gonodonta lincus* (CRAMER, 1777)
16. *Gonodonta uxoria* (CRAMER, 1780)
17. *Gonodonta bidens* ssp. *miranda* Raymundo 1908
18. *Gonodonta maria* GUENEE, 1852



Abb: B: Straßenlaternen in Poté

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [facetta - Berichte der Entomologischen Gesellschaft Ingolstadt e.V.](#)

Jahr/Year: 1994

Band/Volume: [9 1994 2](#)

Autor(en)/Author(s): Thöny Hubert, Thöny Sueli

Artikel/Article: [Beitrag zur Heterocera-Fauna von Brasilien/Minas Gerais/Pote \(Lepidoptera, Noctuidae\) 7-19](#)